

17. März 1947

Blatt 105

50. Geburtstag des Volkdichters Theodor Kramer

Es muss mit Bedauern festgestellt werden, dass der 50. Geburtstag des einzigen lebenden österreichischen Volkdichters, Theodor Kramer, nur von einigen wenigen Zeitschriften beachtet wurde. Theodor Kramer, geboren am 1. Jänner 1897 in Hollabrunn bei Wien, fand mit seinem ersten Gedichtband "Die Gaunerzinke" eine weit über den Rahmen solcher Publikationen hinausreichende Wirkung, sowohl in Literaturkreisen als auch bei den Lesern aus dem Arbeiter- und Angestellten-Stande. Er gab darin ein ausserordentlich getreues und doch (bei einfachster, zum modernen Volksliede zielenden Gestaltung) dichterisch konzentriertes Bild des arbeitenden Menschen Wiens, der österreichischen ~~Industriestätte~~ und des an sie angrenzenden Landes. Die ~~folgenden~~ Gedichtbände: "~~Wir lagen in Wolhynien in Morast~~" und "~~Mit der Ziehharmonika~~" erweiterten und vertieften seinen Motivkreis. Der Dichterpreis der Stadt Wien und der ~~Julius Reich~~-Preis der Wiener Universität waren die öffentliche Anerkennung für sein im besten Sinne österreichisches Wirken. Er war schwerkrank, als er 1938 in die Emigration nach England getrieben wurde. Trotz des Fortdauerns seiner Krankheit war und ist er auch dort dichterisch unermüdlich für unser Land und seine Befreiung tätig. Der in England erschienene Gedichtband "Verbannt aus Österreich" und die im Dezember 1946 in Wien erschienenen beiden Gedichtbände: "Österreich 1938/Die grünen Keder" und "Die untere Schenke" zeigen ihn mit vorbildlicher Konsequenz an der Arbeit um die Vollendung seines künstlerischen Ideals. Er war der Begründer der neueren bodenständigen sozial hellseitigen Dichtung, sein Name war in der Nazi-Zeit ausgelöscht, während man seine künstlerischen Ergebnisse bestahl und, für die eigenen Zwecke verbogen, als Errungenschaften neugewonnener Noturnähe ausgab. Hier ist ein grosses Unrecht an einem der besten Österreicher wieder gut zu machen.